

Der ganze Körper ist endlich mit der Haut, einem wunderbaren Gewebe von Fasern, das mit Blutgefäßen und Nerven durchflochten ist, bekleidet. Diese Haut ist von außen mit dem Oberhäutchen, einer meistens dünnen, unempfindlichen, und von der Luft nicht verletzbaren Haut überzogen, welche aber durch Reiben und Druck verdickt, und zu Schwielen verhärtet werden kann; wie ihr dieses an Menschen, welche viele harte Arbeiten verrichten, oder oft mit bloßen Füßen gehen, bemerken werdet. Unter diesem Oberhäutchen ist eine Art von Schleim, welcher durchschimmert, und die verschiedenen Farben des menschlichen Körpers verursacht. Unter der Haut liegt das Fett in dem zelligen Gewebe, ein öhlichtes Wesen, das von den Gefäßen, die in diesem zelligen Gewebe verbreitet sind, abgesetzt wird, dem Körper seine Biegsamkeit und Schönheit verschafft, und verschiedene sehr zarte Theile beschützt und erwärmet.

So zusammengesetzt und künstlich ist der menschliche Körper, so wunderbar die Verbindung aller seiner Theile; und doch habt ihr vieles noch nicht gehöret, was euch in Erstaunen setzen würde, und, weil es euch jetzt noch ungreiflich ist, einem höheren Alter vorbehalten werden muß. Aber auch das Wenige, was ihr kennen gelernt habt, muß euch zur innigsten Bewunderung des weisesten Schöpfers hinreißen, und zum herzlichsten Danke gegen seine Güte erwärmen.

Ja, Dir sey Preis und Dank gebracht,
 Dich rühme Harf' und Psalter;
 ich bin ein Wunder deiner Macht,
 mein Schöpfer und Erhalter!
 Der ganze Leib, erbaut von Dir,
 ein jeder Sinn und Nerv' an mir,
 ist Denkmahl Deiner Größe.